

## NLA-Telegramme

### Chur – Lugano 5:2 (2:1, 1:1, 2:0)

Hallenstadion. – 2508 Zuschauer. – SR Stalder, Hefermehl/ Huwyler.

**Chur:** Bachschmied; Bayer, Sandro Capaul; Stocker, Marco Capaul; Jeuch, Stoffel; Wittmann, Lavoie, Schädler; Joseph, Müller, Lindemann; Derungs, Ackermann, Micheli.

**Lugano:** Wahl; Sutter, Gingras; Bertaggia, Rogger; Massy, Domeniconi; Bourquin; Fritsche, Aeschlimann, Thibaudeau; Ton, Eberle, Lüthi; Thöny, Eggimann, Walder.

**Tore:** 14. Fritsche (Gingras, Aeschlimann/Ausschluss Ackermann) 0:1. 18. Joseph (Lavoie/Ausschluss Walder) 1:1. 19. Joseph 2:1. 25. Joseph (Wittmann, Lavoie/Ausschluss Ton) 3:1. 33. Eggimann (Eberle/Ausschluss Ton) 3:2. 46. Stocker (Joseph, Marco Capaul) 4:2. 50. Ackermann (Micheli) 5:2.

**Strafen:** 3mal 2 Minuten gegen Chur, 4mal 2 Minuten gegen Lugano.

**Bemerkungen:** Chur ohne Edgar Salis (gesperrt).

## «Faule Hunde hatten plötzlich Talent»

Besser hätte sich Trainer *Alex Andjelic* seinen Einstand gar nicht vorstellen können. Doch er gab die Gratulationen grosszügig weiter: «Ich konnte eine Mannschaft in absolut intakter Verfassung übernehmen. Juri Woschakow und Wolfgang Halldi haben während der Übergangszeit ausgezeichnete Arbeit geleistet. Und die Mannschaft hat genau das gemacht, was ich verlangt habe. In der Mitte wurde zugemacht, sodass Lugano immer über die Flügel ausweichen wusste. Wir gewannen nicht nur mehr Zweikämpfe, sondern spielten auch in körperlicher Hinsicht härter. Sogar unsere 'faulen Hunde' haben da plötzlich Talent gezeigt. Dazu kam das glänzende Debüt von Fabian Joseph. Ein glänzender Spieler, der überall eingesetzt werden kann und einen Kampfwillen für zwei hat. Mit ihm ist wirklich alles zu machen. Dieser Sieg gibt natürlich Auftrieb, die Stimmung in der Mannschaft könnte kurz vor Beginn der Aufstiegsrunde nicht besser sein.»

\*

Klar, dass sich auch *Fabian Joseph* über seinen Einstand freute. Allerdings sagte er: «Drei Tore werde auch ich nicht in jedem Spiel schiessen können. Ich glaube aber, dass wir einiges erreichen können. Die

Stimmung in der Mannschaft ist sehr gut, und ich denke, dass das Team eigentlich besser plazierte sein müsste als auf dem neunten Rang.» Deutlich wurde auch, dass er der typische Zweiwegspieler ist, den man sich erhofft hat, der sowohl offensiv wie auch defensiv eingesetzt werden kann, wie man dies auch an den Olympischen Spielen gesehen hat. Dazu der Kanadier: «Ja, das stimmt. Solche Rollen liegen mir eindeutig am besten, ich konnte dies in diesem ersten Spiel klar beweisen.»

\*

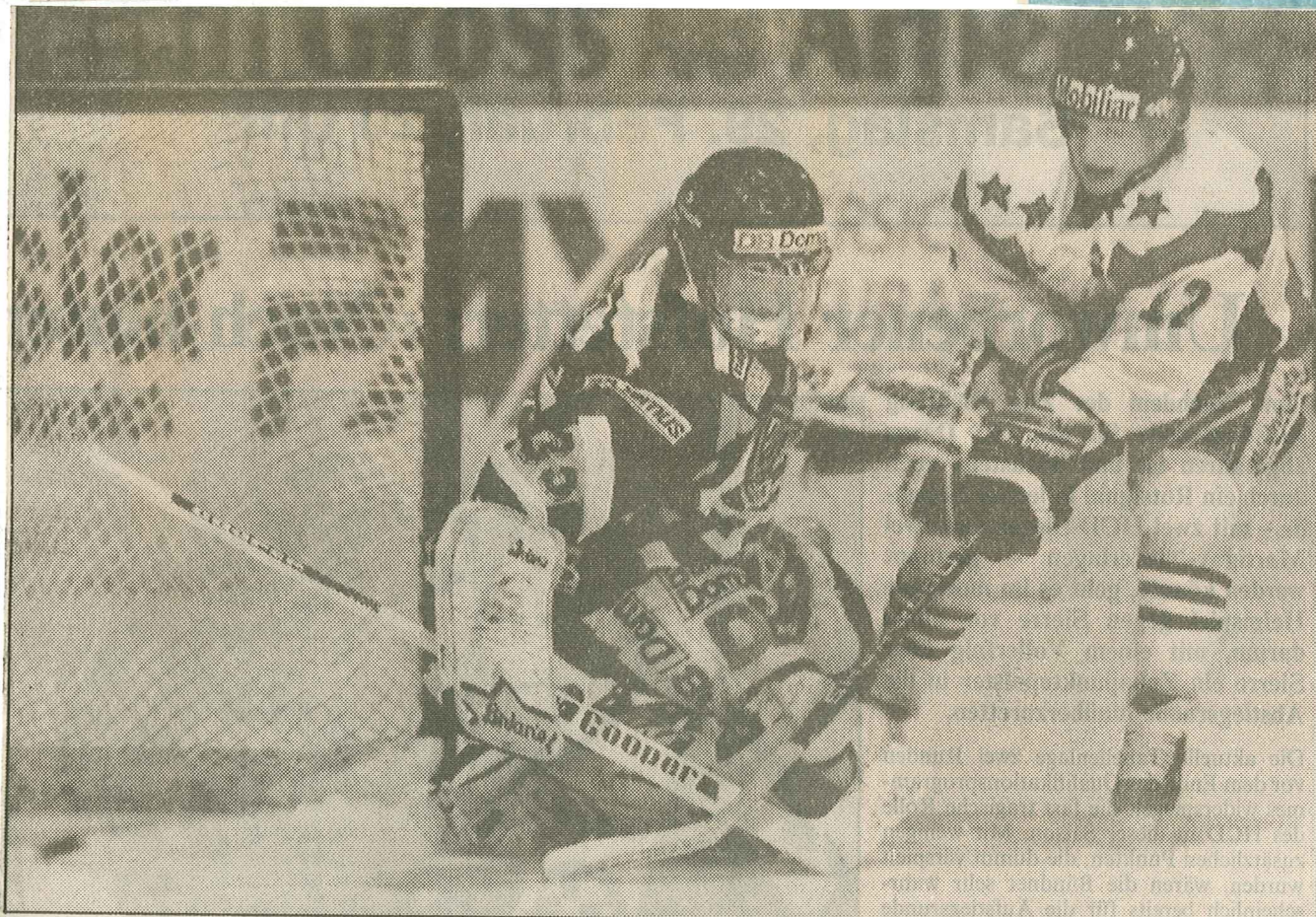
Luganos Trainer *John Slettvoll* meinte: «Ich habe mit meiner Mannschaft genügend zu tun; den Gegner kann ich nicht auch noch beurteilen.» Mit dieser Niederlage muss Lugano seine Ambitionen auf den ersten Platz in der Qualifikation endgültig begraben. War es nicht ein Ziel der Luganesi, mit einem Sieg in Chur die Chancen dafür aufrecht zu erhalten. Dazu John Slettvoll: «Sicher sind wir nicht nach Chur gereist, um zu verlieren. Doch so wichtig ist dieser erste Platz nicht, die Chancen dazu haben wir zudem im Januar verspielt. Letztes Jahr waren wir auf dem ersten Qualifikationsrang, und Bern wurde danach Meister; vor zwei Jahren war es genau umgekehrt. Für Fribourg ist dies anders. Die haben die Qualifikation noch

nie gewonnen und drängen nun auf diesen Erfolg.» Von der schwachen Leistung seiner Mannschaft war er nicht überrascht: «Schon vor vier Jahren war das nach den Olympischen Spielen so. Wir brauchten eine gewisse Zeit, um wieder als starkes und geschlossenes Team auftreten zu können.»

\*

Unter den Zuschauern sah man auch einige Davoser Spieler, dazu mit Trainer *Lance Nethery* und TK-Chef *Reto Müller* die direkten Teamverantwortlichen. Was war der Grund des Besuches aus dem Landwassertal? Dazu Coach Lance Nethery: «Wir hatten einen spiel- und trainingsfreien Abend; wir wollten einfach wieder einmal unbelastet Eishockey anschauen.» Wer's glaubt? Die beiden HCD-Macher hatten wohl den einen oder anderen Spieler im Visier. Welche das waren, war nicht auszumachen. Angetan waren beide von der guten Leistung von Fabian Joseph. Dieser Spieler stand ja während dem letzten Spengler-Cup auch in Davos im Gespräch. Man hat sich damals nur deswegen für den Ex-Churer Anatoli Stepanischew entschieden, weil Fabian Joseph eben nicht sofort zur Verfügung stand; sondern erst nach den Olympischen Spielen.

Hanspeter Rennhard



Fabian Joseph (rechts) bezwingt Lugano-Torhüter Christophe Wahl zum 1:1-Ausgleich.

(Keystone)

## Glänzende Taktik und ein überragender Joseph: Chur siegte

**Dank einer glänzenden Taktik, welche die Handschrift von Trainer Alex Andjelic trug, und einem überragenden Fabian Joseph (drei Tore, ein Assist) schlug der EHC Chur gestern abend den HC Lugano mit 5:2 (2:1, 1:1, 2:0). Defensiv sehr diszipliniert und dazu wirkungsvoll auf den Körper spielend, liessen die Bündner ihrem Widersacher nur wenig Raum. Wegen des 1:1-Remis Biels in Olten ist Chur nun trotzdem endgültig in der Abstiegsrunde.**

Von Georges Dreifuss

Fabian Joseph kam, sah und siegte: Nur knappe 19 Minuten brauchte der Kanadier, um zwei Tore zu erzielen. Andere, in früheren Zeiten engagierte Chur-Ausländer hatten in mehreren Monaten nicht so viele Treffer markiert... Beim ersten Einschuss verwertete der Überseer in einer Powerplay-Phase einen herrlichen Lavoie-Pass, beim zweiten profitierte er zunächst von einem Sutter-Fehlpass und dann von einer Unsicherheit Wahls. Diesen zwei Toren liess der Olympia-Silbermedaillengewinner in der 25. Minute gar noch ein drittes folgen, als er eine schöne Kombination mit Wittmann und Lavoie erfolgreich

abschloss. Unnötig war dann das Gegen-tor zum 3:2, als der dritte Churer Block, in Überzahl agierend, nicht aufpasste und so Lugano einen Shorthander ermöglichte – drei Tessiner Spieler waren dabei nur einem Bündner gegenübergestanden.

Im Schlussdrittel waren es dann schliesslich Schweizer Spieler, die Fabian Joseph nicht nachstehen wollten: Stocker und Ackermann erhöhten auf 5:2, womit der Match praktisch entschieden war. Dies umso mehr, als die Churer in der Abwehr weiterhin sehr diszipliniert agierten. Endlich waren sie sich nicht zu schade, sich bei gegnerischem Druck mit Befreiungsschlägen zu behelfen – wohl die Handschrift des neuen Trainers Alex Andjelic, der ja eine einfache Spielweise bevorzugt. So konnten sich die Luganesi im sogenannten Slot, dem abschlussgefährlichen Raum vor dem Tor, nur relativ selten entfalten. Es war also nicht zuletzt eine taktisch sehr gute Leistung der Churer, unterstützt durch einen sicheren Torhüter Markus Bachschmied.

### Fabian Joseph – eine Attraktion

Der neue Kanadier Fabian Joseph glänzte nicht nur durch seine vier Skorerpunkte. Der Olympia-Silbermedaillengewinner agierte auch in der Defensive überaus aufopferungsvoll. Beweis dafür ist die 4:1-Plus-Bilanz des Überseers, der gestern

als linker Flügel eingesetzt wurde. Von den fünf Bullies, die er spielte, gewann er deren vier. Weitere Zahlen betreffend Fabian Joseph: Er berührte den Puck 42mal, brachte sieben Schüsse aufs gegnerische Tor an und schlug 19 genaue Pässe (nur drei Fehlzuspiele). Fazit: Der Kanadier ist eine Attraktion und spielte sich denn auch bereits in die Herzen der Zuschauer. «Andjelic und Joseph sind mit dem EHC Chur immer noch ungeschlagen...», witzelte einer.

### Nahtlos an Mérihel angeknüpft

Allerdings darf nicht übersehen werden, dass die Slettvoll-Truppe gestern mit sehr wenig Biss spielte. Und die verschiedenen Internationalen knüpften nahtlos an ihre miesen Darbietungen von Mérihel an. Einerseits sind sie bestimmt (noch) nicht in Form, andererseits aber war das gestrige Spiel für sie auch nicht besonders wichtig – erst die Playoffs zählen dann. Trainer John Slettvoll hat während und vor allem nach den Olympischen Spielen mit seiner Truppe auch hart trainiert, weshalb gestern bei seinen Spielern die Spritzigkeit sichtlich fehlte. Mit anderen Worten: In der Abstiegsrunde werden die Churer Gegner bestimmt mit mehr Motivation und Aggressivität ans Werk gehen. Deshalb darf man diesen 5:2-Sieg auf keinen Fall überbewerten.

## Andjelic: «Die 'faulen Hunde' haben Talent»

Er hatte die Mannschaft prächtig auf den Gegner eingestellt und auch sein System hat er seinen Spielern bereits erfolgreich eingetrichtert. Doch der neue Chur-Trainer Alex Andjelic wollte nach seinem gelungenen Comeback im Hallenstadion nichts davon wissen, der Hauptgrund für den 5:2-Sieg gegen Lugano gewesen zu sein. «Ich muss zuerst Juri Woschakow und Wolfgang Haldi ein Riesenkompliment machen, denn die beiden haben mir die Mannschaft in einer prächtigen Verfassung übergeben und da auch die Ausländer sehr gut in Form sind, brauchte es von meiner Seite gar nicht mehr so viel», meinte der Holländer in seiner gewohnt humoristischen Art.

«Wir haben in der mittleren Zone sehr sauber agiert und liessen Lugano wenig Spielraum, denn meine Spieler waren die ganze Zeit in Bewegung und setzten ihren Körper geschickt ein», freute sich Andjelic weiter und meinte abschliessend: «Die 'faulen Churer Hunde' haben derart viel Talent, dass es für zwei Mannschaften reichen würde.»

## Andy Keller wechselt vom HCD zu Chur

Nach zahlreichen schwerwiegenden Abgängen beim NLA-Klub EHC Chur gilt wenigstens ein Zug für nächste Saison als gesichert: Vom HC Davos wechselt der 21jährige Stürmer Andy Keller zum Stadtklub. Der Davoser gilt als talentierter Stürmer, wurde aber diese Saison nur sporadisch eingesetzt. In den letzten Partien allerdings kam Keller regelmässig zum Einsatz und wird in den nächsten Tagen einen entsprechenden Vertrag unterzeichnen. (am)

Kaum hatte er seine Olympia-Silber-Medaille zu Hause aufgehängt, verdiente sich Neo-Chur-Söldner Fabian Joseph an neuer Stätte bereits wieder Bestnoten, denn die Bilanz von drei Toren und einem Assist darf sich gegen den Vizemeister mehr als nur sehen lassen. «Ja, das war wirklich ein überraschender Traumstart», bestätigte Joseph, «allerdings wurde es mir auch sehr einfach gemacht, denn beim ersten Treffer lancierte mich Bobby Lavoie mustergültig, und meinem zweiten Einschuss ging ein gegnerischer Fehlpass voraus.» Sehr angetan ist der kanadische Nationalspieler auch von der Rolle, die ihm in Chur aufgetragen wurde und sowohl defensive, wie auch offensive Aufgaben aufweist. «Das ist genau meine Spielart», freut sich Joseph. (al)

# Fabian Joseph feierte Einstand nach Mass

Eishockeymeisterschaft NLA: EHC Chur – HC Lugano 5:2 (2:1, 1:1, 2:0)

Obwohl der EHC Chur gestern abend sein letztes Heimspiel der Qualifikationsphase gegen den HC Lugano mit 5:2 (2:1, 1:1, 2:0) gewann, sind nun sämtliche Hoffnungen, sich in allerletzter Sekunde doch noch für die Playoffs zu qualifizieren, entschwunden. Den Grundstein zum unerwarteten Erfolg gegen den Vizemeister legten die Churer einerseits mit ihrer defensiv disziplinierten Spielweise und andererseits dank eines ausgezeichneten Einstandes von Fabian Joseph, der sich mit drei Toren und einem Assist bereits nach wenigen Minuten in die Herzen der nicht sehr zahlreich erschienenen Fans spielte.

Der Zweite gegen den Zweitletzen – ein klare Sache würde man eigentlich meinen. Dem war gestern abend vor lediglich 2508 Zuschauern aber bei weitem nicht so. Der EHC Chur bewies gegen den haushohen Favoriten HC Lugano einmal mehr, dass er in dieser Saison oft unter seinem Wert geschlagen worden ist.

Churs neuer Trainer Alex Andjelic schien seine Mannschaft gut auf den viel besser dotierten Gegner eingestellt zu haben. Immerhin verstanden es die Einheimischen, die Angriffsbemühungen der Tessiner immer frühzeitig zu stören und schirmten so ihren Hüter Markus Bachschmid sehr gut ab. So entwickelte sich vorerst ein Spiel, in dem beide Hüter im Vergeich mit anderen NLA-Partien relativ wenig Arbeit zu verrichten hatten. Was aber aufs gegnerische Tor abgefeuert wurde, war brandgefährlich. Sowohl Wahl auf Luganos, wie auch Bachschmid auf Churs Seite, konnten ihr Können einige Male unter Beweis stellen.

### Luganos Führungstreffer . . .

Schliesslich waren es trotz der tapferen Gegenwehr der Churer die Luganesi, welche in der 14. Minute die Hierarchie ins richtige



Die Nummer 12 des EHC Chur begeisterte das Churer Publikum wahrlich: Hier erzielt der neue Kanadier Fabian Joseph den 1:1-Ausgleichstreffer, Torhüter Christophe Wahl ist geschlagen. (Foto A. Balzarini)

Licht rückten. Sie verstanden es, einen Ausschluss von René Ackermann innert nur sechs Sekunden erfolgreich abzuschliessen. Der US-Schweizer John Fritsche lenkte einen Schuss Gingras' für Bachschmid unhaltbar ins Netz.

### . . . und Josephs Reaktion

Die Reaktion der Churer liess dann aber nicht sehr lange auf sich warten. Die Andjelic-Truppe schien nun gespürt zu haben, dass gegen den Vizemeister mehr als nur ein ehrenvolles Resultat möglich ist. Chur spielte in der neutralen Zone nach wie vor sehr geschickt und blockte Luganos Sturmäufe effektiv ab. Selber erspielten sie sich nach und nach auch gute Abschlusschancen, die dann Fabian Joseph sehr gut auszunützen vermochte. Der Neuzug überzeugte aber nicht nur wegen seiner Treffsicherheit. Er wurde seines Schattens, den er vorauswarf in jeglicher Beziehung ge-

recht. Sowohl in kämpferischer wie auch in technischer Hinsicht wusste er vollumfänglich zu überzeugen. Seiner tadellosen Leistung setzte er mit einem waschechten Hatrick gleich selbst die Krone auf. In der 18. Minute verwertete er einen Fabelpass Lavoies, in der 19. Minute schloss er einen Sololauf gleich selbst erfolgreich ab und bereits im Mitteldrittel sorgte der Baseball-Internationale mit seinem dritten Treffer in Serie bereits für die frühzeitige Entscheidung.

### Stocker und Ackermann machten alles klar

Lugano versuchte nun zwar, die Schmach noch abzuwenden, brachte aber – wiederum dank Churs guter Defensivleistung – nicht viel zählbares zustande. Eine Druckphase zwischen der 25. und der 30. Minute konnten sie nicht ausnützen, so dass Eggimanns Shorthan-

der in der 33. Minute das einzig Zählbare blieb.

Chur hingegen konnte das Glück des Tüchtigen in Anspruch nehmen: Marcel Stocker erzielte via Pfosten das 4:2, ehe René Ackermann in der 50. Minute zum 5:2-Schlussresultat einschoss.

### Trotzdem definitiv in die Abstiegsrunde verbannt

Dieser Vollerfolg nützt den Bündnern allerdings wenig. Weil der EHC Biel in Olten einen Punkt sicherstellte (1:1) sind bezüglich Playoff-Plätze sämtliche Entscheidungen bereits gefallen. Chur muss nun definitiv zusammen mit dem EHC Olten um den Ligaerhalt zittern. Auf die gestrige Leistung dürfen die Churer aber bauen, auch wenn, ohne Churs Erfolg schmälern zu wollen, Lugano bestimmt schon besser aufgespielt hat als im ersten Spiel nach der Olympiapause.

Jürg Rageth